



Protokoll des 87. Treffens von AKKUforum am 7.3.2024 in der Mediothek Krefeld

Anwesende:

Petra von Eynern, Luise-Leven-Schule; Doris Krebs, GS an Haus Rath; Dimka Döhler, GS Südschule; Susanne Klein Bodelschwingschule; Maria Krull, H.-Arendt-GY, Birgit Bambeck, Ltg. KiTa Stups; Maria Doumbaki, KiTa Stups; J. Prokop u. S. Lomberg, GGS Krähenfeld; Julia Timmer, freischaffende Künstlerin; Lukasz Ratajczak, Kreta, Trägerwerk für kirchliche Jugendarbeit e.V.; Christiane Ratajczak, OGS Rappelkiste; Katharina Müller, GS Johansenschule; Tanja Barstat, SLtg. KG Edith Stein; Hiltrud Kroth; Regina Jansen; Anne Ballik, Gesamtschule Uerdingen; Gisela Braun

Mediothek:

Evelyn Buchholtz, Leiterin der Mediothek, Frau Beutelspacher, Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek

AKKUintern:

Heide Schremmer, Thomas Jansen, Ulrike Vermeulen-Deimen, Roman Marreck, Bettina Kürschner, Manfred Coelen, Heinz Herpers, Jonathan Schürmann, Toulou Karagiannidou, Christa Teichmann

Termine: Das nächste Treffen von AKKUforum findet am Dienstag, den 5.11.2024 von 19 -21 Uhr statt im Gymnasium Am Stadtpark, Uerdingen, Nikolaus-Groß-Str. 31, 47829 Krefeld

Begrüßung

Heide Schremmer begrüßt als 1. Vorsitzende von AKKU die zahlreichen Gäste und dankt Frau Buchholtz sehr herzlich für die Einladung und das großartige Buffet, die Bewirtung und weist auf die bereitgestellte Spendenbox hin.

Vorstellungsrunde

Die Anwesenden stellen sich namentlich kurz vor, nennen ihre Schule, Einrichtung und ihre Funktion.

Mediothek

Frau Buchholtz beginnt mit einem kurzen Bericht und einigen statistischen Daten. Die Mediothek besteht seit 16 Jahren und wies im letzten Jahr 430 Veranstaltungen auf mit 12.000 Gästen, z.B. bei zahlreichen Vorträgen, Mundartabenden, aber auch musikalischen Veranstaltungen. Frau Buchholtz und ihr Team freuen sich über die enorme Steigerung der Besucherzahlen von 223.000 in 2023 um 44,6%, sowie eine Steigerung der Ausleihen um 22%, davon 106.000 elektronische Medien. Die Kosten belaufen sich auf 2,6 Mio. €, davon alleine 2 Mio. für das Personal mit 34 Planstellen. Neu sind jetzt eine Medienpädagogin und eine Bibliothekspädagogin, sowie längere Öffnungszeiten am Samstag, wobei man sich beim ersten Mal über 500 Gäste freute, dann gibt es zwar keinen Service, Ausleihen sind aber an den Automaten möglich. Frau Beutelspacher stellt sich kurz vor, weist auf den separaten Raum der Kinderbibliothek

hin und verteilt den extra Flyer für die Mediothek für Kinder und das erweiterte Sortiment der Ausleihe, z.B. Mangas, Comics, Spiele u.v.m. Außerdem mit Terminen der monatlichen Veranstaltungen. Bei den Führungen für Schulklassen gibt es zurzeit leider lange Wartezeiten, z.T. bis Juni.

Bewirtung und Buffet

Frau Buchholtz lädt die Gäste ein, sich am leckeren Buffet, was die Angestellten der Mediothek vorbereitet hatten, zu bedienen und man nutzt die Gelegenheit schon mal für einen kleinen Austausch.

Projekte von AKKU

J. Schürmann stellt das umfangreiche Karnevalsprojekt für Schulen, Kitas und Einrichtungen von AKKU vor, was mit der Teilnahme am Rosenmontagszug seinen Höhepunkt erreichte. Als immaterielles Kulturerbe (seit 2014) soll der rheinische Karneval den Kindern und Jugendlichen nähergebracht werden, vor allem auch denen mit Migrationshintergrund als wichtiges außerschulisches Bildungsangebot.

T. Karagiannidou betont noch einmal das wichtige Anliegen der Inklusion bei dem Projekt, das jetzt das 4. Mal durchgeführt wurde. In den 4 beteiligten Schulen gab es jeweils einen Nachmittag, an dem Thomas Jansen über das Brauchtum informiert hat und mit den Schülerinnen und Schülern über die Bedeutung und Geschichte von Karneval gesprochen hat, über die Feierkultur, die Bräuche und Sitten. Anlässlich eines neuen AKKU Preises, den „Zwergen-AKKU“ einigte man sich auf Zwergenkostüme, die dann in den Schulen selber genäht und gestaltet wurden.

T. Jansen erläutert den Hintergrund zu diesem neuen Preis, den AKKU jährlich für besondere Projekte an KiTas vergeben möchte. Der größte Teil der Gäste beim AKKUforum kommt aus den Grundschulen und weiterführenden Schulen und leider nicht aus den Kitas. Man konnte die Sparkassenstiftung dafür gewinnen, diesen Preis für 10 Jahre mit 1000 € zu sponsern und die Künstlerin Julia Timmer, eine Preisskulptur, eine Zwergenmütze, zu entwerfen. Mit 4 übergroßen bunten Zwergenmützen, die T. Jansen mit seinem Team gestaltet hat, sind ca. 200 Teilnehmer hinter 4 Fahrradgespannen als Zwerge beim Rosenmontagszug mitgezogen. Diese sehr große bunte Gruppe von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Begleitern, unterstützt von der Bürgerstiftung, hat damit den 2. Preis bei den Fußgruppen erreicht.

AKKU sucht demnach neue kreative Projekte speziell aus KiTas, die für Kunst und kulturelle Vielfalt stehen. In den Einrichtungen wird in vielerlei kreativ gearbeitet, AKKU will das mit dem neuen Preis wertschätzen und dem Aufmerksamkeit schenken. Es können musikalische, tänzerische, darstellende Projekte sein, z.B. ein Schullied und die Anfertigung einer CD.

Bedingungen für eine Förderung durch AKKU

H. Schremmer stellt diese vor:

Jede Schule, KiTa, Einrichtung kann einen Antrag auf Förderung stellen.

Die Kinder und Jugendlichen sollen bei dem Projekt selbst beteiligt sein durch ihre praktische Arbeit, die Ergebnisse sollen ausgestellt und AKKU als finanzieller Unterstützer genannt werden.

Es können verschiedene Sparten bedient werden, mit der verschiedenen kreativen Ausrichtungen, z.B. Musik, Tanz, Kunst, Malerei, Darstellen und Gestalten u.a..

Eine Präsentation der Arbeiten soll mit Einladung von AKKU erfolgen.

Bei einer Beantragung von Geldern soll der Verwendungszweck mit der Teilsparte angegeben werden, eingereicht mit Originalrechnungen, (meistens für Materialien).

Es werden keine Honorare gezahlt. AKKU finanziert sich allein durch Spenden.

(s. auch Anlage zum Protokoll)

Hiltrud Kroth gibt den Tipp, sich für Materialspenden an größere Firmen in Krefeld zu wenden, die oft Materialien übrig hätten und kostenlos abgeben würden, z.B. Papiere, Stoffreste, Musterfarben u. ä..

Projektvorstellungen

- Katharina Müller von der **Johansenschule** in Linn erzählt von ihrer Kunst-AG in der 4. Kl., die jetzt die Möglichkeit erhält in der Sparkasse in Linn auszustellen. Die Schülerinnen und Schüler sind dadurch sehr motiviert und wollen jetzt eigene Plakate für die Werbung gestalten und eine Vernissage vorbereiten. Der Termin wird über den Mailverteiler bekanntgegeben.
- Petra von Eynern von der **Luise-Leven-Schule** berichtet ebenfalls von einem außerschulischen Ort, wo Arbeitsergebnisse ihrer Schülerinnen und Schüler der Kl. 8 und 9 ausgestellt werden, nämlich in der ökumenischen Begegnungsstätte in Hüls, worüber sie sich alle sehr freuen und stolz sind. Sie hat im Rahmen des sozialen Lernens und der Thematik der „inneren Biografie“ mit den Klassen die Ausstellung von Sarah Morris im Haus Lange/Esters besucht und daraus Collagen, Fotografien sowie Skulpturen erarbeiten und gestalten lassen. Ab dem 8.4.24 werden diese Ergebnisse zu sehen sein. Das erfolgreiche Projekt „Live Music Now“, bei dem professionelle Musiker sich und ihr Instrument vorstellen, findet am 17.4.24 in der Schule statt.
- Bettina Kürschner stellt in Vertretung ihrer Musikkollegin Stephanie Gartz von der **Marienschule** ein neues Musicalprojekt mit 5./6. Klässlern vor. Sie sind in der Vorbereitung des Stücks „Mahlzeit“, bei dem es um gesunde und ungesunde Ernährung geht und sich die Schülerinnen und Schüler als Gemüse, Bioobst oder Fast-food auf der Bühne präsentieren. Hier werden eventuell Gelder für Kostümstoffe beantragt werden. Daneben gibt es eine neue Tanz-AG mit der Sportkollegin Maren Lauer, die sich außerschulisch präsentieren konnte. Die „Marienqueens“, 12 Schülerinnen der Kl. 5 und 6 nahmen an den Duisburger Tanztagen teil. Die Mädchen sind mit Begeisterung dabei, haben in Kostüme investiert und möchten jetzt ihr Repertoire ausbauen und neue Tanzelemente einüben, denn sie haben bei dem Wettbewerb bei den Mitstreitern gesehen, was alles noch möglich sein könnte.
- Dimka Döhler von der **Südschule** stellt eine Unterrichtsreihe vor in Anlehnung an die Arbeiten der schweizerischen Grafikerin und Illustratorin Warja Lavater, die durch Farb- und Formsymbole Erzählhandlungen visuell abstrakt darstellt. Die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen haben zunächst mit geometrischen Formen eine Legende zu einem selbstgewählten Märchen gestaltet und mit I-pads und dem Einsatz einer Kamera mittels Stop-Motion einen Film erstellt durch die Bewegung der Einzelformen und Bilder.
Das hat zu bemerkenswerten Ergebnissen geführt und die Kinder begeistert.
Jonathan Schürmann von der **Südschule** bestätigt den Erfolg dieser Technik mit einer Reihe zu Arbeiten des Künstlers F. Hundertwasser im DAZ Unterricht. Er nennt weitere mögliche Themen, z.B die Umsetzung einer Stadt oder eines Berges aus dem Heimatland der Schülerinnen und Schüler, die sie so gestalten und präsentieren können oder auch ihre Lieblingsmusik.
- Doris Krebs von der **Schule an Haus Rath** erzählt von der erfolgreichen Teilnahme an einer Ausstellung in der alten Brotfabrik Brahm im Rahmen der 650 Jahr Feier von Krefeld. Die Kinder haben Drachen aus Pappmaché vor einem gemalten Hintergrund präsentiert, sind in dem Buch über Krefelder Kinderkünstler veröffentlicht worden und haben den Publikumspreis erhalten.
- Maria Krull vom **HAG** stellt ihr Projekt mit 5. Klässlern aus vielen verschiedenen Herkunftsländern vor. Nach dem Vorlesen und dem Besuch des Märchens der „Wunschpunsch“ von Michael Ende im Theater formulierten die Kinder ihre eigenen

Wünsche für das neue Jahr in ihren Muttersprachen. Ihre Vorträge wurden einzeln gefilmt und von zwei Oberstufenschülern vertont und zu einem Film geschnitten. Die Präsentation bei einem Elternabend zeigte eindrucksvoll die Besonderheit jedes einzelnen Kindes und die Vielfalt der Klassengemeinschaft.

Hier der Link zu dem Filmprojekt:

<https://hag-krefeld.de/wp-content/uploads/2021/09/WhatsApp-Video-2023-12-20-at-14.28.41.mp4>

- Susanne Klein von der **Bodelschwingschule** erzählte von einer Unterrichtsreihe in Anlehnung an die Arbeiten des jungen Pablo Picasso und der Scheu ihrer Schülerinnen und Schüler sich und ihre Arbeiten vor der Klasse zu präsentieren. Mit der Gestaltung von individuellen Masken und mit Bewegung und Tanz hinter einem Vorhang, bei dem man nur die Maskengesichter sehen konnte, funktionierte eine Präsentation hervorragend. Eine weitere Möglichkeit Schülerarbeiten wertschätzend zu präsentieren besteht in der Anfertigung von Postkarten, die man in einem Ständer in der Schule präsentiert und zum Verkauf für 1€ anbietet.
- Maria Doumbaki vom **Stups** arbeitet in der ästhetischen Erziehung in einem Atelier im Hospiz mit behinderten und nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen im Alter von 1 Jahr an bis zu älteren, (z.Z. 23 Jahre). Es geht um Entdeckung von Kreativität, die Erfahrung von sich selbst und der Umwelt, z.B. durch sichtbare Bewegung von Hand und Fuß mit Farben. Die Arbeiten sind experimentell und wegorientiert. Gerne würde M. Doumbaki in der Zukunft eine Ausstellung mit diesen Arbeiten organisieren und sie wertschätzend präsentieren.
- Gisela Braun stellt die Frage in die Runde, ob es bei all diesen engagierten, tollen Projekten, denn nicht auch Probleme bei der täglichen Arbeit in den Schulen gebe. Alle Anwesenden bestätigen, dass es täglich vielerlei Probleme und Schwierigkeiten gebe, aber das sei nicht vorrangiges Thema und Gesprächsinhalt bei den AKKUforumtreffen.
Doch dank dieser Frage erfuhren die Zuhörenden Interessantes:
 - Dimka Döhler berichtet diesbezüglich von einem jährlichen Projekttag, bei dem die Schülerinnen und Schüler an selbstgewählten Themen arbeiten und an Projekten teilnehmen können. Zu beobachten sei, dass es an diesem Tag auffällig weniger Streitigkeiten in der Schülerschaft gebe.
 - Tanja Barstat von der **KG Edith Stein** bestätigt ebenfalls eine zwanglosere Atmosphäre unter den Kindern, wenn Projekte, z.B. kulturelle, in allen Klassen vor Ferien stattfinden, ähnlich einem Kulturfest.
- Katharina Müller lädt zu ihrer **Ausstellung über die 10 Gebote in die Kirche St. Elisabeth**, Viktoriaplatz, ein. Der Bilderzyklus mit Texten spiegelt ihren eigenen Zugang zu den 10 Geboten eindrucksvoll wider. Eine **Finissage** findet am **Sonntag, den 17.3.24** um 18 Uhr statt.

Zum Abschluss dankt H. Schremmer nochmal sehr herzlich Frau Buchholtz und Frau Beutelspacher für die Gastfreundschaft und die wunderbare Bewirtung und dankt den zahlreichen Gästen für ihr Kommen.

Ende des Treffens: 21.10 Uhr

Protokollantin: *Bettina Kürschner*